

**Box individuels de stockage de 1 à 100 m<sup>2</sup>**  
 cartons et fournitures de déménagement en vente ici  
**1€** le box le 1er mois

Abo | Inserieren | Shop | Leserreisen | Newsletter | Branchen | Immobilien | Jobs Finden

Montag  
15. Februar 2016

# Berliner Zeitung

Berlin  
5°



Berlin | Politik | Panorama | Digital | Sport | Wirtschaft | **Kultur** | Wissen | Gesundheit | Auto | Reise | Videos

Übersicht | Medien | Musik | Film | Kunst | **Theater** | Literatur | eBooks | Videos | Abo | E-Paper

Sonderthemen: **Berlinale 2016** | **Berliner Akademie der Künste**

BERLINER ZEITUNG » KULTUR » THEATER

## Theater

BERLINER ENSEMBLE

09.02.2016

### Hoffnungsschrei nach dem Terror von Paris



Jean Bellorini sieht in „Der Selbstmörder“ ein Stück über die Lust am Leben. Foto: benedicte deramaux

**Das Theater, das der Franzose Jean Bellorini in Paris leitet, ist keine fünfhundert Meter von dem Ort entfernt, wo im November die Selbstmordattentäter wüteten. Nun inszeniert Bellorini am Berliner Ensemble, ausgerechnet eine russische Selbstmörder-Satire.**

G+1 0 Anmelden

Der 34-jährige französische Regisseur Jean Bellorini probt derzeit am Berliner Ensemble Nikolai Erdmans „Selbstmörder“. Es geht in der satirischen Komödie aus der frühen Stalin-Zeit um den lebensmüden Semjon, der sich erschießen will und plötzlich von Leuten umschwärmt

**VOLS VERS BERLIN**

airfrance.fr

AKTUELLE VIDEOS

**ROME**  
100 € A/R TTC

**BARCELONE**  
100 € A/R TTC

**FRANCFORT**  
100 € A/R TTC

**AU DÉPART DE PARIS**

**CLIQUEZ ICI**  
TARIFS À PARTIR DE VOIR CONDITIONS



wird, die Verwendung für seinen Tod hätten. Wenn schon sterben, versuchen sie ihm einzuflüstern, dann für einen höheren Zweck! Vor dem Hintergrund, dass Bellorini ein Theater in der Pariser Banlieue leitet, wo im November die Selbstmordattentäter wüteten, bekommt das Stück einen schmerzlichen Bezug zur Gegenwart.

*Herr Bellorini, Sie inszenieren derzeit am Berliner Ensemble Nikolai Erdmans „Der Selbstmörder“, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen. Ängstlich sind Sie nicht gerade, oder?*

Doch, extrem sogar! Aber wenn die Arbeit dann losgeht, ist die Angst weg. Das war hier genauso. Die Regiearbeit ist natürlich anders, wenn man die Sprache nicht spricht. Ich habe Übersetzer, trotzdem hat es etwas Lautmalerisches, Tänzerisches. Aber auch in Frankreich sage ich: Ich bin Dirigent. Ich kümmere mich zunächst gar nicht so sehr um den Sinn eines Stücks, sondern um Musikalität, um Tempi. Erdmans Sprache hat ja eine sehr poetische, musikalische Qualität. Oft verstehe ich in den Proben, ob etwas richtig ist oder nicht, auch ohne die Worte zu verstehen.

*Was bedeutet es Ihnen, am Theater Brechts zu arbeiten? Wenn Sie Ihre künstlerischen Referenzpunkte nennen, ist er nie dabei.*

Stimmt, da nenne ich dann eher Ariane Mnouchkine und vor allem Peter Brook. Gleichzeitig ist das, wofür Brecht steht, die Verfremdung, heute omnipräsent. Auch in meinem Theater. Die direkte Ansprache ans Publikum, die Erzählhaltung, das ist mir nah. Auch die Musik, der Gesang, das ist ganz intuitiv Teil meines Theaters. Die andere Seite Brechts, das Didaktische, Politisch-Aufklärerische, ist nicht meins.

*Wer ist Erdmans Selbstmörder für Sie heute, 2016?*

Natürlich ist dieses Gepäck der Pariser Anschläge von 2015 da. Aber für mich ist „Der Selbstmörder“ mehr als alles andere ein Stück über das Leben, über die Lust am Leben. Da sagt dieser Semjon, dass er sich umbringen will, aber er tut es nicht – sogar dann nicht, als seine Umwelt ihn mit Erklärungsangeboten für den Selbstmord überschüttet. Es geht nicht um einen Kamikaze-Dschihadisten, der sich vor allen anderen in die Luft sprengt. Semjon ist das Gegenteil. Er will leben. In Hinblick auf 2015 ist das Stück also eher ein Hoffnungsschrei als der Spiegel einer Welt, der alle Werte verloren gegangen sind.



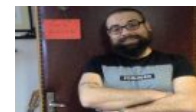
### Berlins älteste Läden trotzen der Gentrifizierung

Berlin, 8. Februar: Konkurrenzdruck, steigende Mieten und nicht zuletzt die Digitalisierung machen es alteingesessenen Läden in Berlin schwer, sich am Leben zu halten. Wie schaffen sie es? Ein ...



05.02.2016 Berliner Zeitung |

Angelique Kerber vor dem Fed-Cup



03.02.2016 Berliner Zeitung |

Berliner umarmen Firas al-Shater



20.01.2016 Berliner Zeitung |

Neuköllner Späti-Betreiber gründen einen Verein

### FACEBOOK

Anmelden

Du nutzt Facebook zurzeit als „Théâtre Gérard Philipe Centre Dramatique National“. Um die sozialen Plug-ins von Facebook nutzen zu können, musst du Facebook als „Gérard Philipe“ verwenden.

[Berliner-Zeitung.de](#) auf Facebook

*Seit 2014 leiten Sie das Théâtre Gerard Philipe in Saint-Denis, einer sozial sehr durchmischten Banlieues nördlich von Paris. Was ist Ihr künstlerisches Credo?*

Es gibt das Theater, damit man sich lebendiger fühlt. Für mich ist dies das Ziel. Gerade in Bezug auf die jungen Leute. Die Schulbildung leistet in Frankreich nur einen kleinen Teil der nötigen Arbeit. Lehrer unterrichten heutzutage nur, sie bringen den Menschen in der Schule nicht bei, wie man zum Autor seiner Zukunft wird. Ich glaube, dass die Kunst, vielleicht vor allem das Theater, hier komplementär sein kann. Es verleiht einem die Möglichkeit einer Autorität über sich selbst, im besten Wortsinn.

### Von der Banlieue ans Be

#### Geboren 1981

als Ärztesohn in Paris, besuchte Bellorini die Schauspielschule Claude-Mathieu in Paris (1999–2002).

« zurück

1 | 5

weiter »

*Sie sagen von sich, dass Sie Volkstheater machen. Wie macht denn ein Theatermacher aus bürgerlichem Pariser Milieu Volkstheater für die Banlieue Saint-Denis?*

Man sollte nicht sagen: Ich mache ein Theater für die oder die. Sondern: Ich mache ein Theater für alle. Populäres Theater kann Leute aus verschiedenen Orten zusammenbringen, die im Saal dann nebeneinander sitzen. Jeder erlebt ein anderes Stück, aber man erlebt es gemeinsam. Meine Obsession ist es, zu erreichen, dass ein weißer 60-jähriger Anwalt und ein schwarzer Vierzehnjähriger, dessen Vater Flüchtling ist, genauso viel empfinden. Nicht das Gleiche, aber genauso viel. Das ist das einzige verbindende Element in unserem zusammengestückelten Programm in Saint-Denis: Man kann immer einen Zugang finden.

*Am 18. November, fünf Tage nach den Attentaten, kamen im Rahmen einer Polizeiaktion in Saint-Denis, keine 500 Meter vom Theater entfernt, drei Terroristen ums Leben.*

Der 18. November war für uns in Saint-Denis schlimmer als der 13., der

### Tweets

Folgen



**Berliner Zeitung**

@BLZonline

2m

Guten Morgen #Berlin und einen filmreifen Start in eine spannende #Berlinale-Woche.  
[pic.twitter.com/N9FrzP6uM](https://pic.twitter.com/N9FrzP6uM)



Tweet an @BLZonline

### Berliner Zeitung

G+ Folgen

+1

+ 5.664

### NEUESTE BILDERGALERIEN KULTUR & MEDIEN



Super-Bowl-Halbzeitshow mit Pop statt Skandalen



Diese Stars kommen 2016 zur Berlinale



Berlinale Jury 2016



Première von Tarantinos "The Hateful 8" in Berlin

Tag des Attentats im Club Bataclan. Ein wirklicher Schock. Aber abends haben wir gespielt! Eine Molière-Komödie und Dieudonné Niangounas „M'appelle Mohamed Ali“, wie geplant. Es waren 145 Leute da, in einem Saal für 400. Immerhin. Für mich war es eine Frage der Ehre, abends zu spielen.

*Und nach dem Ereignissen vom 13. und 18. November blieben Ihnen nicht die Leute weg?*

Im Gegenteil! Natürlich fielen die ganzen Schulklassen weg, die aufgrund des Terrorschutzprogramms nicht kommen durften. Normalerweise möchte ich immer mindestens 90 junge Leute im großen Saal. Aber es gab einen unglaublichen Elan hier. Eine Großzügigkeit. Natürlich gibt es hier mehr Dschihadisten als in den schickeren Vierteln von Paris. Aber es gibt auch das Beste hier, so viel Leben, so viel Bewegung.

*Hat das Jahr 2015 Ihre Art über Theater zu denken verändert?*

In jedem Fall. Ich denke, dass sich sogar die Ästhetik insgesamt gerade ändert. Wir sind am Ende der postmodernen Suche angekommen. Am Ende der Suche nach Neuheiten, nach neuen Formen. Heute wissen wir, wir brauchen Sinn. Wir brauchen Erzählungen. Seit den Griechen ist das so. Das kann neben den bildenden Künstlern stehen, neben den Performern. Der Sinn jedenfalls, die Suche danach, ist seit den Attentaten auf „Charlie“ wieder da. „Theater“, das hatte ja inzwischen den Geschmack von etwas Altmodischem bekommen. Jetzt erinnert man sich: Die Hauptsache sind Geschichten. Geschichten mit dem Menschen im Mittelpunkt.

**Das Gespräch führte Lena Schneider.**



E-MAIL



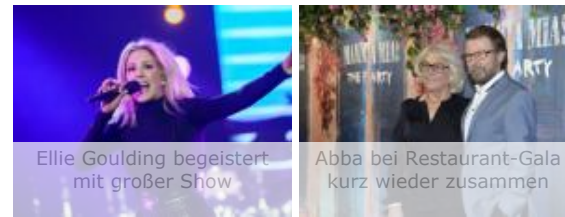
TEILEN



EMPFEHLEN



TWITTERN



Ellie Goulding begeistert mit großer Show

Abba bei Restaurant-Gala kurz wieder zusammen

#### LINKE SPALTE MEDIEN

TATORT-NACHKRITIK

**„Du gehörst mir“ - Tatort trifft auf Klischee**

TATORT-VORSCHAU

**Fichtner, Folkerts und das schlechte Karma von Ludwigshafen**

NACH VORWÜRFEN GEGEN GÜNTHER LACHMANN

**„Die Welt“ kündigt Redakteur wegen Beratungsangebots an AfD**

JETZT ALS LIVE-SHOW

**Elton setzt „Schlag den Star“ fort**

WEGEN VOLKSVERHETZUNG

**Youtube-Star wegen Beleidigung eines Lokführers verurteilt**

#### KINOPROGRAMM

Alle Neustarts diese Woche:

Film auswählen



Alle Filme von heute:

Film auswählen



Alle Kinos:

Kino auswählen



#### WEBLOGS

### Unsere Blogger

Anekdoten aus Berlin, Pop-Expertisen und Beziehungsfragen.

ANZEIGE

## Das DDR Museum – Geschichte zum Anfassen



Das DDR Museum in Berlin zeigt den Alltag eines vergangenen Staates zum Anfassen, das Leben im Sozialismus und ermöglicht einen Blick „hinter die Mauer“. Besucher sind eingeladen, in unterschiedlichen Themenbereichen ihr Wissen zu erweitern, Klischees zu überdenken und Geschichte hautnah zu erleben. [mehr...](#)

### AUCH INTERESSANT



DEBATTE UM SALAFISTEN-FILM

## Salafismus ist Thema im französischen Kino

Das Brandenburger Tor erstrahlte nach den Attentaten in Paris in den Farben der französischen Flagge.

ISLAMISTISCHER TERROR IN EUROPA: FLÜCHTLINGE UND RASSISMUS

2015 war das Jahr der Erkenntnis

### VIDEO-EMPFEHLUNGEN

powered by veeseo

ANZEIGE

**Terror über den Wolken:**  
Video zeigt Bombenübergabe

**Haben Sie dies gesehen?**

**Anschläge in Paris: 8.**  
Attentäter ist identifiziert

### DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN

SOHN DES DÖNER-FAHRGASTS

## "Iss den Döner in deiner Heimat und nicht...

Ein Busfahrer lässt einen Fahrgast von Polizisten aus dem Bus tragen, weil dieser einen Döner isst und sich weigert, auszusteigen. Bloß ein renitenter Gourmet? Sein Sohn, der dabei war, erzählt die Geschichte etwas... [mehr...](#)



### REISEEMPFEHLUNGEN

Aktuelle Reisekataloge

[zum Archiv >](#)


## Kreuzfahrten & Flugreisen 2016

Rundreisen, Wellnessreisen,  
Eventreisen, Flugreisen,  
Kreuzfahrten

[Jetzt bestellen](#)

### SONDERBEILAGEN & PROSPEKTE

Beilagen

[Archiv](#)


Flipbook

## quartier - Der große Garten-Check

noch bis 06.03.2016  
online

[als PDF ansehen](#)



## Flacher Bauch Trick



Ich hatte Bauchfett bevor ich diesen einmaligen Trick entdeckte - Jetzt Video anschauen [mehr...](#)



Aktuell auf [rundschau-online.de](http://rundschau-online.de)

POLIZEI FAHNDET NACH TÄTERN

## Geldautomat in Kall gesprengt



Am Samstagmorgen hat ein Zeuge vor dem Schalter einer Bank in Kall Kunststoffteile bemerkt und erkannt, dass der Geldautomat gesprengt worden ist. Er informierte daraufhin die Polizei. Die Höhe der Beute ist... [mehr...](#)

ÜBERGRIFFE IN S-BAHNHÖFEN

## 26-Jähriger attackiert mehrere Frauen



Erst belästigt er eine Frau, dann schlägt er zu: Ein 26-Jähriger hat mehrere Frauen in Berlin angegriffen. Nach den Vorfällen in S-Bahnhöfen konnte die Polizei den Täter nun fassen. [mehr...](#)

## Weil Design uns bewegt.



Der neue SEAT Mii by MANGO Limited Edition schon ab 13.655 €². [mehr...](#)

DIE 23 UNSICHERSTEN ORTE

## Wo Berlin gefährlich ist



In Berlin gibt es Gegenden, die man besser meiden sollte. 76.000 Menschen werden jährlich Opfer von Gewalt, gleich in mehreren Kiezen häufen sich die Straftaten. Kann man sich in dieser Stadt noch sicher fühlen? [mehr...](#)

 powered by plista

**Kommentare** **Gemeinschaft**

 **Einloggen** ▾

 **Empfehlen**

 **Teilen**

**Nach Besten sortieren** ▾

Die Diskussion starten...

Schreiben Sie den ersten Kommentar.

 **Abonnieren**  **Disqus deiner Seite hinzufügen** [Add Disqus](#) [Add](#)

 **Datenschutz**

**Startseite** | **Politik** | **Berlin** | **Sport** | **Wirtschaft** | **Wissen** | **Abo** | **Shop** | **Schlagzeilen** | **Nachrichtenarchiv**

Copyright © 2015 Berliner Zeitung | [Datenschutzerklärung](#) | [Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#) | [Abo](#) | [Kontakt](#) | [Mediadaten](#) | [AGB](#) |

 [Zur mobilen Ansicht wechseln](#)